

# Der VCS sieht die Winkelunterführung in Gefahr

Der Verkehrsclub der Schweiz wehrt sich gegen die Bauvorhaben in Olten's einziger Stadtseitenverbindung für den Langsamverkehr.

Die Sektion Solothurn des Verkehrsclubs der Schweiz (VCS) erhebt Einsprache und stellt den Antrag, das öffentlich aufgelegte Baugesuch «Verglasung Winkel-Unterführung, Erstellung Aussenwirtschaft» nicht zu bewilligen. Das momentan aufgelegte Baugesuch lasse aufhorchen, so der VCS in einer Medienmitteilung und hält darin fest, dass der Besitzer des Hotels Olten, Herr Erik Rischmann, die Winkelunterführung im Bereich unterhalb des Hotels mit Glaswänden und Aussenwirtschaften verbauen und möblieren möchte (wir berichteten).

Gemäss VCS ist die Winkelunterführung die wichtigste Querverbindung der beiden Stadtteile für den

Langsamverkehr. Diese Verbindung müsse unbedingt auch zukünftig für den Velo- und Fussverkehr optimal erhalten bleiben. Die Stadt Olten verfüge über ein unbeschränktes öffentliches Wegrecht auf dieser städtischen Verbindung.

## Publikation eines solchen Gesuchs erstaunt

Dass ein solches – rechtlich nicht haltbares – Baugesuch überhaupt öffentlich aufgelegt werde, erstaune den VCS deshalb sehr. «Das Ansinnen der Bauherrschaft, den öffentlichen Raum <Winkelunterführung> für seine Interessen zu möblieren und zu verbauen, wirkt arrogant», meint Anita Wüthrich, Ge-

schäftsleiterin des VCS Sektion Solothurn.

Auch die vorgeschlagenen Glas-trennungen sind für den VCS absolut unhaltbar. Nur schon der Gedanke an eine Fluchtweg-Offenhaltung oder an die Sicherheit vor Übergriffen lasse diese Schikanen mehr als fragwürdig erscheinen, schrieb der in seiner Mitteilung weiter. Mit Hilfe dieser Sperren sei es denn auch ein Leichtes, des Nachts oder sogar bei Tag potenzielle Opfer einzukesseln. Auch in einem Brandfall dürften die Fluchtwege unzulässig beeinträchtigt werden, schreibt der VCS zum Schluss.

**Urs Huber**



Winkelunterführung nicht verbauen, sagt der VCS.

Bild: Bruno Kissling (Archiv)